

LK-Klartext: „Lebensquell Wasser: Wie lange noch?“

05. Mai 2017, Veranstaltungszentrum Z2000, Lenasaal, Stockerau



Abstract:

Prof. Dr. Andrea Zauner-Dungl, Leiterin der Therapie des Dungl Zentrums Wien und Leiterin des Zentrums für Traditionelle Chinesische Medizin & Komplementärmedizin an der Donau-Universität in Krems

Wasser ist die Basis menschlichen Lebens!

Der Mensch besteht zu

- ... zu 70% aus Wasser
- ... unser Gehirn zu über 90%

Ein Mensch sollte tgl. 20-30 ml H₂O pro kg KG trinken.

Die Qualität des Wassers, die wir trinken, ist dabei entscheidend wie gut alle unser Stoffwechsel, unsere Prozesse – Aufbau und Abbau von Stoffen und -wechselprodukten, Lösung, Transport und Ausscheidung – funktionieren.

Die Qualität des Wassers ist hierfür entscheidend.

Weniger als 1% des Wassers der Erde steht als Süßwasser in Flüssen, Seen und im Grundwasser zur Verfügung. Die Erhaltung der Qualität sowie der sparsame Umgang mit der begrenzten Ressource Wasser ist somit essentiell. Der Wasserverbrauch für Trinken und Kochen beträgt lediglich 0,3% des gesamten Wasserverbrauches. Für Hygiene und Haushalt gehen etwa 33% des Wasserverbrauches auf.

Wasser ist ein optimales Lösungsmittel. Viele Verunreinigungen sind mit freiem Auge nicht sichtbar. Verunreinigungen des Wassers sind Schwermetalle, Bakterien, Insektenvernichtungsmittel, Pestizide, Herbizide, Verkeimungen, Natrium, Nitrat, Asbest, Medikamente, Hormone usw. Die herkömmlichen Reinigungsmethoden reichen oft nicht aus, um die Verunreinigungen durch Kläranlagen (mechanisch, biologisch, chemisch) aus dem Wasser zu entfernen.

Verunreinigte Wässer, die in den Boden und ins Grundwasser versickern, sind durch Kläranlagen überhaupt nicht erfassbar. (Insektizide, Pestizide, Herbizide, Nitrate, Hormone (Pille,...) und Medikamente (Blutdruckmittel, AB, NSAR, Körperpflegemittel)).

Die Reduktion der Zeugungsfähigkeit von Fischen wird heute diesbezüglich ebenso diskutiert wie die Abnahme der Zeugungsfähigkeit von Männern.

Der ökologische und biologische Landbau ist dabei ein wichtiger Helfer bei der Erhaltung unseres wichtigsten Gutes, des Wassers.

Wir sollten uns des Spruchs von Paracelsus „allein **die Dosis** macht's, dass ein Ding kein **Gift** sei“ besinnen. Das ökologische Gleichgewicht hält vom Menschen verursachte Belastungen nur begrenzt aus. Die Kunst ist es daher – wie in der Medizin – soviel wie unbedingt nötig, so wenig als möglich zu tun.

In einer Zeit der Fülle sollten wir uns als Konsumenten aber auch immer wieder selbst fragen, ob weniger nicht mehr ist. Sollten wir Qualität vor Quantität stellen. Dies könnte mehr Fairness für unsere Landwirtschaft und unsere Umwelt bedeuten.